

Graduiertenkolleg 780 Stadtökologische Perspektiven Optimierung urbaner Naturentwicklung – Naturfunktionen und Lebensumwelt der Stadtbewohner im dynamischen Wandel

Im Rahmen des von der DFG geförderten Kollegs sind ab dem **01. April 2008** **13 Promotionsstipendien** für max. 3 Jahre und **1 Postdoktorandenstipendium** für max. 2 Jahre zu vergeben.

Das Kolleg ist ein gemeinsames Projekt der drei Berliner Universitäten. Ziel des Kollegs ist es, Optimierungsstrategien für die urbane Naturentwicklung und die Lebensqualität der Stadtbewohner zu erarbeiten und interdisziplinär zu bewerten. Dabei werden in Szenarien tiefgreifende Veränderungen wie Klimawandel, Stadtschrumpfung und demographische sowie wirtschaftliche Entwicklungen mit ihren Konsequenzen für Umwelt und Natur in Metropolen berücksichtigt.

Über die allgemeine Zielsetzung von Graduiertenkollegs informiert die Homepage der DFG www.dfg.de/forschungsfoerderung/koordinierte_programme/graduiertenkollegs/, über die Spezifika der Ausschreibung die Kolleg-Homepage www.stadtoekologie-berlin.de.

Unter anderem wird ein **Promotionsstipendium** zu folgendem Thema vergeben:

Der Einfluss von Bodenmarkt und Raumplanung auf eine stadtoekologisch orientierte Zwischennutzung von Verfügungsflächen

Nähere Informationen dazu unter www.stadtoekologie-berlin.de sowie bei Priv.-Doz. Dr. Markus Hesse, Freie Universität Berlin, Institut für Geographische Wissenschaften Arbeitsbereich Stadtforschung, Tel. (030) 838-70209; mhesse@zedat.fu-berlin.de

Voraussetzungen für die Bewerbung sind ein überdurchschnittlicher Studienabschluss und die Bereitschaft zum Engagement im Kolleg. Es werden Bewerbungen aus den Fachrichtungen Ökologie, Physio- und Humangeographie, Biologie, Umwelt- und Planungswissenschaften, Hydrologie, Psychologie u. ä. erwartet.

Bewerbungen in deutscher oder englischer Sprache sind bis zum **30. November 2007** an den Sprecher des Kollegs, Prof. Dr. Wilfried Endlicher, Geographisches Institut, Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10099 Berlin, zu richten.

Zur Erhöhung des Frauenanteils sind Bewerbungen qualifizierter Interessentinnen besonders willkommen. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.